

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates am 17.05.2016

Sitzungsraum: Sitzungssaal des Rathauses in Essing

Sämtliche 12 Mitglieder des Marktgemeinderates waren ordnungsgemäß eingeladen

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Jörg Nowy

Schriftführer: VR Ludwig Rappl

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20.45 Uhr

Anwesend waren: Ehrl, Arthur
Hierl, Bernhard
Meier, Birgit
Pickel, Heinz
Pöppel, Georg
Schäffer, Florian
Schneider, Matthias
Schweiger, Christoph
Süß, Ernst

Außerdem waren anwesend:

./.

Entschuldigt abwesend waren (Grund):

Brunner, Christian (dienstl.)

Mederer, Markus (dienstl.)

Schöls, Thomas (Urlaub)

Unentschuldigt abwesend waren:

./.

Der 1. Bürgermeister Jörg Nowy begrüßt die anwesenden Marktgemeinderatsmitglieder und die erschienenen Zuhörer. Die Marktgemeinderatsmitglieder Christian Brunner, Markus Mederer und Thomas Schöls sind entschuldigt. Der Bürgermeister stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis und so wird in die Behandlung der einzelnen Punkte eingetreten:

1. Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Marktgemeinderatssitzung vom 19.04.2016

Zur Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 19.04.2016 wird ohne Einwendungen angenommen (Stimmenverhältnis 10 gegen 0 Stimmen).

2. Städtebauförderungsmaßnahme Oberer Markt und Unterer Markt; Endgültige Beratung über die Gestaltungsausführung

SACHVERHALT:

Der Bürgermeister berichtet, dass zum nun vorliegenden Antrag von Marktgemeinderatsmitglied Christian Brunner ein Gespräch mit der Förderbehörde, der Regierung von Niederbayern stattgefunden habe. Dabei ging es darum, die Privatflächen mit in die Sanierung einzubeziehen. Die Regierung stellte dabei klar, dass lediglich Flächen mit öffentlicher Wirksamkeit mit in die Sanierungsmaßnahme mit einbezogen werden sollen. Letztendlich handelt es sich im Oberen Markt um eine Fläche von 90 m² und im Unteren Markt um eine Fläche von 205 m². Nun stellte sich die Frage, ob diese Flächen auch mit dem ausgebauten Kleinsteinpflaster saniert werden könnten. Dies wird von der Regierung verneint. Ein Grund für die Sanierung war die Barrierefreiheit der sanierten Bereiche. Durch Verwendung dieses Kleinsteinpflaster würde dieses Ziel konterkariert werden. Dadurch käme die Verwendung des ausgebauten Pflasters für den Markt Essing sogar teurer. Ferner liegen bei diesen privaten Grundstücken teilweise problematische Grundstückszuschnitte vor. Dies würde bedeuten, dass Flächen teilweise mit altem, teilweise mit neuem Pflaster belegt werden. Somit solle, auch im Hinblick auf die Kostensituation, an der bisherigen Planung festgehalten werden. Aus dem Gremium wird gefragt, inwieweit die Zusage der Grundstückseigentümer auch für ihre Rechtsnachfolger Bestand habe. Dies sei Bestandteil der Vereinbarung, so dass diese Vereinbarung auf jeden Fall gelte. Wegen der Verwendung des Wachenzeller Dolomits wird von einem Gremiumsmitglied nachgefragt, in wieweit dieser Stein in Bezug auf die Glätte ähnlich problematisch sei, wie der in Neustadt a.d. Donau verlegte Stein. Hier verweist der Bürgermeister auf die unterschiedliche Oberflächenbehandlung. Während der Neustädter Stein gesägt und daher relativ glatt ist, ist der Stein, welcher in Essing verwendet wurde geflammt. Seine Oberfläche ist daher griffiger.

Weiterhin berichtet der Bürgermeister, es liege eine Ankündigung vor, dass Bürger gegen die Sanierung klagen wollten, da das Gutachten für die Feststellung des ordnungsgemäßen Unterbaus angezweifelt werde. Diese Untersuchung habe ergeben, dass die Beschaffenheit des Unterbaus nicht den Regeln des Straßenbaus entspreche.

Die Gemeinde könne einer derartigen Klage relativ gelassen gegenüberstehen, während für die Anwohner das Risiko gegenüberstehe, dass ein Gericht feststellen

könnte, dass die Parkflächen in die Abrechnung mit einbezogen werden müssten. Auch könnte die nun vereinbarte Regelung, dass die Gemeinde lediglich einen Teeraufbau in die Berechnung der Straßenausbaubeiträge mit einbeziehe, aufgehoben werden, sofern das Gericht feststelle, dass als Berechnungsgrundlage wieder eine Pflasterfläche zugrunde gelegt werden müsse.

Letztendlich fasst man folgenden

BESCHLUSS:

Der Marktgemeinderat beschließt mit 10 gegen 0 Stimmen:

Der mit der Regierung von Niederbayern durchbesprochene Planentwurf zur Sanierung der Straßen Oberer Markt und Unterer Markt wird umgesetzt und zur Ausführung gebracht.

Zu den nächsten Schritten berichtet der Bürgermeister, dass der Förderantrag bei der Regierung von Niederbayern gestellt, und die Ausschreibung vorbereitet wurde.

3. Bauanträge

Da keine Bauanträge vorliegen, kann dieser Tagesordnungspunkt geschlossen werden.

4. Burg Randeck

Errichtung eines Kassenautomaten mit Einlasskontrolle – weitere Beratung

SACHVERHALT:

Der Bürgermeister berichtet, dass er Kontakt mit einer Fachfirma aufgenommen habe. Diese empfiehlt, einen Kassenautomaten mit Einlasskontrolle aufzustellen. Ferner habe sich die Firma angeboten, eine Ortsbesichtigung durchzuführen, um die weiteren Einzelheiten abklären zu können.

Dies sei aber nur sinnvoll, so der Bürgermeister, wenn sich der Marktgemeinderat zur Aufstellung eines Kassenautomaten entschlüsse.

Hierbei stellen sich noch die Fragen bezüglich der Zutrittsmöglichkeit. Bislang gab es unterschiedliche Preise für Kinder und Erwachsene. Hier soll überlegt werden, ob man diese unterschiedlichen Preise beibehält, zumal es bei der Nutzung eines Kassenautomaten keine Kontrolle darüber gibt, ob auch die richtige Karte erworben wird. Die Kosten für einen derartigen Automaten mit Zutrittskontrolle belaufen sich auf ca. 20.000 €. Dem gegenüber stehen Einsparungen bei den Personalkosten. Aus dem Gremium wird vorgeschlagen, in diesem Zusammenhang auch die Möglichkeit der Errichtung einer Toilettenanlage zu überprüfen. Der Gemeindehaushalt wird durch diese Maßnahme nicht belastet, da die Beschaffung aus dem Burgkonto abgewickelt wird. Die Wartungskosten für diese Anlage stehen bislang noch nicht fest, dies werde sich erst nach Angebotserstellung ergeben.

Grundsätzlich steht man dem Vorhaben positiv gegenüber und so fasst man folgenden

BESCHLUSS:

Der Marktgemeinderat beschließt mit 10 gegen 0 Stimmen:

Die Errichtung eines Kassenautomaten mit Zugangskontrolle auf der Burg Randeck wird weiterverfolgt. Eine Fachfirma wird bezüglich der Angebotserstellung zu einer Ortsbesichtigung eingeladen.

5. Benennung eines Verbandsrates und Stellvertreters zum Zweckverband zur Wasserversorgung der Jachenhausener Gruppe

SACHVERHALT:

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass aufgrund des gesteigerten Wasserverbrauchs im Markt Essing bedingt durch die Übernahme der gemeindlichen Wasserversorgungsanlage der Markt Essing einen weiteren Verbandsrat stellen darf. Man einigt sich schließlich auf das Marktgemeinderatsmitglied Matthias Schneider als Verbandsrat sowie Marktgemeinderatsmitglied Georg Pöppel als dessen Stellvertreter. Beide zeichneten sich durch besondere Fach- und Sachkunde aus.

BESCHLUSS:

Der Marktgemeinderat beschließt mit 10 gegen 0 Stimmen:

Als weiterer Verbandsrat des Marktes Essing für den Zweckverband zur Wasserversorgung der Jachenhausener Gruppe wird Herr Matthias Schneider, als dessen Stellvertreter Herr Georg Pöppel bestellt.

5. Informationen und Anfragen

- Marktgemeinderat Schäffer regt an, den **Spielplatz auch für kleinere Kinder** auszurüsten. Hierzu schlägt er vor, Kleinkinderspielgeräte in einem abgegrenzten Bereich aufzustellen und Tische und Bänke für die Eltern anzubringen. Dies wird in der nächsten Bauausschusssitzung beraten, so der Bürgermeister
- Marktgemeinderat Ehl fragt nach der **Energiestudie**. Diese müsste in den nächsten Tagen eintreffen.
- Marktgemeinderat Süß hat bezüglich des neu errichteten **Radweges in Höhe des Ortsteiles Oberau** Bedenken. Hier befinden sich erhebliche Stufen in der Tragschicht in Höhe der Firmenausfahrt, die eine Sturzquelle für Radfahrer und Inline-Skater darstellen können. Der Bürgermeister wird dies mit dem Straßenplaner und dem Staatlichen Bauamt abklären.
- Wegen der **Algen in der Restaltmühl** solle das Wasser- und Schifffahrtsamt wieder angeschrieben werden, so Marktgemeinderat Schneider. Dieses Amt,

so der Bürgermeister, wird diese Algenentfernung wohl nur noch eine begrenzte Zeit ausführen, da die Ursache der Nährstoffeintrag die Kanalisation oder der Düngemiteleintrag ist. Somit sieht sich das Wasser- und Schifffahrtsamt nicht mehr in der Verantwortung.

- Marktgemeinderat Pickel fragt nach den eingegangenen **Bewerbungen für die für den Bauhof ausgeschriebene 450,00 € - Stelle**. Bislang sei eine Bewerbung eingegangen, so der Bürgermeister. Marktgemeinderat Pickel schlägt vor, im Bauausschuss die Fremdvergaben von Arbeiten vorzubereiten. In diesem Zusammenhang schlägt Marktgemeinderat Schäffer vor, zukünftig nur noch 1 ½ Stellen für den Bauhof vorzusehen und dafür die Fremdvergabe von Arbeiten zu forcieren.

- Marktgemeinderat Schweiger erkundigt sich nach **den abschließenden Ergebnissen zur Rechnungsprüfung**, zum einen nach den Bestandsverzeichnissen sowie der Mehrwertsteuerrückerstattung für das Bauhoffahrzeug. Ferner fragt er nach der Zukunft des **Tourismusterminals** unter der Treppe des Rathauses. Dies, so der Bürgermeister, wolle der Fremdenverkehrsverein wieder instand setzen und ggf. auf die neue Software ertüchtigen. Wegen des Gerbsäureaustritts an den **Sitzbänken auf dem Marktplatz** fragt Marktgemeinderat Schweiger nach dem Stand der Angelegenheit. Hier wurde bislang eine Bank getauscht. Man wolle nun prüfen, ob der Austausch hier den gewünschten Erfolg bringe. Die anderen Bankauflagen werden dann sukzessive erneuert. Des Weiteren erinnert er daran, die **Beschilderung des Kunstweges** wieder instand zu setzen. Die Frage nach der Pflege der **Ostseite des Kunstweges** wird dahingehend beantwortet, dass die Erledigung dieser Arbeiten jetzt auf dem Plan stehe.

Nachdem keine Anfragen mehr eingehen, wird der öffentliche Teil der Marktgemeinderatssitzung geschlossen.

